Versorgungssicherheit in Krisenzeiten gewährleisten – Gespräch zwischen Österreichs Agrarlandesräten und dem Lebensmittelhandel

„Handel und Landwirtschaft brauchen eine konstruktive Gesprächsbasis“: Diesen Gedanken nahmen die Beteiligten zum Anlass für das Treffen. Dazu fanden sich alle Gesprächspartner am 25.03. im Congress in Schladming ein und sprachen über aktuelle Herausforderungen der Branche.

V. l.: Christian Gantner, Andreas Haider, Michaela Langer-Weninger, Maria Fanninger, Martin Gruber, Alessandro Wolf, Josef Schwaiger, Markus Kaser, Marcel Haraszti, Hannes Royer, Johann Seitinger, Horst Leitner, Peter Raggl; (© Land schafft Leben)

Engpässe im Futtermittelbereich, steigende Energiekosten, ein Mangel an Düngemitteln: Schnell hat der Krieg in der Ukraine gezeigt, wie fragil und abhängig das System der österreichischen Lebensmittelproduktion ist.

Der passende Zeitpunkt, um die wichtigsten Vertretungen aus

Agrarpolitik und Lebensmittelhandel an einen Tisch zu holen und über die aktuell herausforderndsten Themen der Branche zu sprechen. Daher bat der steirische Agrarlandesrat Johann Seitinger den unabhängigen Verein *Land schafft Leben,* ein solches Gespräch zu initiieren.

Land schafft Leben lud die CEOs und Vorstände der österreichischen Lebensmittelhandelsketten und alle Agrarlandesrätinnen und -räte der Bundesländer am Freitag, den 25. März, in den Congress Schladming zu einem Treffen.

Hannes Royer macht auf die Dringlichkeit des konstruktiven Diskurses aufmerksam

„Damit die heimische Landwirtschaft überleben und uns mit hochwertigen Lebensmitteln versorgen kann, braucht sie den Handel als starken Partner. Doch nicht nur das: Auch der Handel wird sich ohne Landwirtschaft schwertun, den Ansprüchen der Konsumentinnen und Konsumenten gerecht zu werden. Klimawandel, Inflation, Versorgungssicherheit: Der Druck auf alle Beteiligten wächst stetig. Die heimische Lebensmittelbranche wird diesem aber nur dann gerecht werden können, wenn sie eine solide Gesprächsbasis hat. Davon profitieren am Ende auch die Konsumentinnen und Konsumenten in Österreich – wir wollen uns schließlich auf die heimische Versorgung verlassen können.“

Konstruktiver Diskurs dringend notwendig

Gesprächsthema waren unter anderem die aktuellen Rohstoffengpässe und Betriebsmittelsteigerungen und die damit auftretenden Probleme bei Produktion, Handel und Versorgungsqualität. Doch auch Herausforderungen, mit denen sich die österreichische Lebensmittelbranche bereits seit längerem konfrontiert sieht, standen auf der Agenda – darunter die Frage, wie man mit den Themen Klima und Tierwohl künftig umgehen wolle.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind sich einig, dass alles dafür getan werden muss, die Versorgungssicherheit in Österreich aufrechtzuerhalten – und dass dies nur möglich ist, wenn die Landwirtschaft, die Verarbeitung und der Handel auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Die Vertreter des Handels machten deutlich, dass dies in ihrem Sinne sei: Man wolle sich in enger Partnerschaft mit der österreichischen Landwirtschaft weiterentwickeln und die Wertschätzung für die heimische Wertschöpfung fördern. Stellvertretend für den Handel ergänzt **Marcel Haraszti**, Generaldirektor der REWE International AG:

„Der Lebensmittelhandel ist das Bindeglied zwischen der heimischen Landwirtschaft und den Konsumentinnen und Konsumenten, befindet sich dadurch jedoch auch in einem Spannungsfeld, das es zu balancieren gilt. Wir setzen uns stets dafür ein, dass Lösungen gefunden werden, mit denen alle gut leben können. Dies kann nur gelingen, wenn wir gemeinsam mit der Landwirtschaft an einem Strang ziehen und uns alle als Dienstleister für unsere gemeinsamen Kunden verstehen.“

Für die Agrarlandesrät:innen sprach Johann Seitinger

„Ein zentraler Punkt war für uns, dass wir den Vertretern des Lebensmittelhandels die angespannte Situation für die heimischen Bauernfamilien darlegen konnten, die durch die Kostenexplosionen und Rohstoffknappheiten an ihre Belastungsgrenze gekommen sind. Um die produzierenden Betriebe am Leben zu erhalten, braucht es Verständnis für die großen Herausforderungen und ein faires Miteinander.“

Darüber hinaus betonen die Ländervertreter auch den Stellenwert einer klaren Herkunftskennzeichnung in Kombination mit einem starken AMA Gütesiegel und erklären unisono: *„Seitens der Bauernschaft wird alles unternommen, um in diesen unkalkulierbaren Zeiten die Versorgungssicherheit aufrecht zu erhalten*.“

Anwesend im Congress Schladming waren: **Andreas Haider** (Generaldirektor Unimarkt GmbH & Co. KG), **Marcel Haraszti** (Generaldirektor REWE International AG), **Markus Kaser** (Vorstand Marketing Spar Österreichische Warenhandels-AG), **Horst Leitner** (Generaldirektor Hofer KG), **Alessandro Wolf** (Generaldirektor Lidl Österreich GmbH), Landesrat **Christian Gantner**(Vorarlberg), Landesrat **Martin Gruber** (Kärnten), Landesrätin **Michaela Langer-Weninger** (Oberösterreich), Bundesrat und Tiroler Bauernbunddirektor **Peter Raggl** (Tirol), Landesrat **Josef Schwaiger** (Salzburg) und Landesrat **Johann Seitinger** (Steiermark).

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at